

**Andacht Ewigkeitssonntag - 21.11.2021**  
**Ev.-Luth. Kirche Graupa - Feierhalle - 14.30 Uhr**

Geläut

*Posaunenstück*

*Posaunen*

Begrüßung

Nitzsche

Andacht (Tears in Heaven)

Nitzsche

Verlesung der Verstorbenen + Stille + Gebet

Nitzsche

*Posaunenstück*

*Posaunen*

Segen

Nitzsche

**Begrüßung**

Ich begrüße Sie zu dieser Andacht am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof Graupa. Am heutigen Tag denken in besonderer Weise an Menschen, die seit dem letzten Ewigkeitssonntag verstorben und auf unseren Friedhöfen in Graupa und Liebenthal beigesetzt sind. Wir hören ihre Namen. Wir nehmen sie in unserer Mitte. Wir schließen sie in unsere Gebete ein. Wir können und wollen sie nicht vergessen.

Wir feiern dieses Erinnern für Sie, die Angehörigen, die heute gekommen sind. Mögen wir alle dabei entdecken, daß wir nicht allein sind, daß Gott Wege mit uns gehen will und uns Kraft schenken will.

Die besondere Covid-19-Situation verlangt von uns einige Regeln der Rücksichtnahme. Bitte halten Sie zu Personen, die nicht zu ihrem Hausstand gehören einen Mindestabstand von 1,5 Metern und tragen sie durchgehend während dieser Andacht eine Mund-Nase-Bedeckung. Außerdem bitten wir Sie, falls nicht schon geschehen, sich unsere Listen zur Kontaktnachverfolgung einzutragen mit Name, Postleitzahl und Telefonnummer. Diese Liste wird geschützt aufbewahrt und nach drei Wochen vernichtet.

**Andacht – Tears in Heaven**

**Tears in heaven einspielen (nach 0:55 Sekunden ausblenden)**

Liebe Angehörige heute hier am Ewigkeitssonntag!

Gibt es ein Leben nach dem Tod und wenn ja, wie wird das sein? Die Melodie des gerade eingespielten Liedes ist sehr bekannt. Derjenige, der dieses Lied mit seiner schlichten Schönheit geschrieben hat, das so viele Wärme und Ruhe ausstrahlt, ist der englische Gitarrist Eric Clapton. Durch einen im Grund vermeidbaren Unfall verlor er am 20. März 1991 seinen vierjährigen Sohn Conor. Die Haushälterin hatte beim Fensterputzen ein Fenster offen gelassen und der Junge stürzte aus 53.Stock eines New Yorker Hochhauses. "Tears in heaven" wurde zum bekanntesten Song von Eric Clapton, an dem sich heute jeder Gitarrenanfänger übt.

Würdest du mich erkennen, falls ich dich im Himmel sehe?

Wäre es wieder wie früher, falls ich dich im Himmel sehe?

Würdest du meine Hand halten, falls ich dich im Himmel sehe?

Würdest du mir helfen, aufrecht zu bleiben, falls ich dich im Himmel sehe?

Jenseits der Tür, da bin ich mir sicher,  
gibt es Versöhnung  
und ich weiß – dort im Himmel -  
wird es keine Tränen mehr geben.

Gibt es ein Leben nach dem Tod? Die Bilder und Visionen der Bibel sind vielen Menschen heute nicht mehr zugänglich oder erscheinen nicht tragfähig. Sie stehen unter dem Generalverdacht der Vertröstung. Für Karl Marx waren sie „Opium des Volkes“, für Lenin noch böswilliger „Opium für das Volk.“ Aber wie ist das, wenn man einfach auf nichts hoffen darf?

Glauben Menschen an ein Leben nach dem Tod? Den einschlägigen Umfrageergebnissen zu Folge glauben fast die Hälfte der Deutschen an ein Leben nach dem Tod – Tendenz abnehmend. Beim Wie geht es schon ein ganzes Stück auseinander. Manche denken so, wie es die biblischen Texte sagen. Andere stellen sich eher eine Wiedergeburt in einem anderen Mensch oder Lebewesen vor. Nur ein Drittel meint, daß mit dem Tod alles aus ist, Leere eintritt, nichts passiert. Wer was glaubt, da gibt es viele Unterschiede: Es glauben mehr Frauen als Männer an ein Leben nach dem Tod und mehr Westdeutsche als Ostdeutsche. Doch Glauben und persönliche Wahrheiten kann man nicht über Mehrheiten finden. Als sich eine Graupaer Konfirmandengruppe dieses Thema einmal für den Konfirmandenvorstellungsgottesdienst gewünscht hat, haben sie dazu Fragebögen in ihrem Umfeld verteilt. Auf die Frage: Was kommt nach dem Tod? Kamen Antworten wie: „Licht, Wärme, Harmonie.“ „Ich werde bei Gott sein.“ Ich verbinde mit dem Tod: Wärme und Harmonie und es gibt viel Licht.“ Wenn ich sterbe, werden meine Eltern oder Kinder sehr traurig sein. Und wenn ich dann im Himmel bin, werde ich vielleicht Verwandte und Freunde treffen.“ „Man steigt auf und es ist hell und warm. Man kann jeden beobachten und ich habe keine Sorgen, keine Probleme, keinen Stress.“

Gibt es ein Leben nach dem Tod? Schon allein innerhalb unseres jüdisch-christlichen Glaubens gibt es da eine erstaunliche Bandbreite an Vortellungen: Über weite Strecken des Alten Testaments ist so etwas wie ein Leben nach dem Tod unbekannt. Da reicht es den Menschen, wenn sie „alt und lebenssatt“ sterben dürfen. Da reicht es aus, mit einer ausreichenden Lebensgrundlage, Familie und einer sinnvollen Aufgabe ausgestattet zu sein. Mehr wird nicht erwartet. Damals wurden die Menschen im Durchschnitt vielleicht 40 oder 50 Jahre alt. Mancher sagt heute: „Wenn ich hier auf dieser Welt 70, 80 oder gar 90 Jahre ohne Not leben kann und in Würde sterben darf, das reicht mir doch.“ – Erst in später taucht im Alten Testament die Vorstellung eines neuen Lebens bei Gott auf: Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. (Ps. 139,8).

Erst mit Ostern, mit der Auferstehung Jesu von den Toten ändert sich das vollkommen. Mit den Ostererlebnissen der Jünger ist klar: Jesus Christus ist nicht im Tod geblieben. Er ist in die neue, unbeschreibliche Welt Gottes eingegangen und einzelne haben ihn so erfahren. Die am Boden zerstörten Jüngerinnen und Jünger hätten sich dies niemals von allein ausdenken können. Ohne die Botschaft der Auferstehung hätte es kein Christentum gegeben (1. Kor. 15, 12-14). Man wäre zur Tagesordnung übergegangen und Jesus wäre als vorbildlicher Mensch in die Geschichte eingegangen, der sich um Arme, Kranke und sozial Benachteiligte gekümmert und leider persönlich gescheitert ist. Dieser Auferstandene gehört aber in die Welt Gottes und entzieht sich jedem Beweis. Es bleibt eine Glaubenstatsache.

Leben nach dem Tod – Der Wunsch nicht ausgelöscht zu sein, in etwas fortzuleben hat sich heute in andere Bahnen verlagert. Menschen hoffen, in einer Lebensleistung weiterzuleben, dem Haus, das sie gebaut haben, dem Buch, das sie geschrieben haben, als Star, in Filmen, in der Musik oder in wissenschaftlichen oder sozialen Leistungen. Aber wer wird schon ein Star oder schreibt Bücher und vollbringt Dinge, die in die Geschichte eingehen? So wünschen sich

viele, in ihren Kindern fortzuleben, daß ihre Kinder das schaffen, was ihnen selbst nicht möglich war. So hat der Wunsch nach einem neuen Leben seine innerweltliche Fortsetzung gefunden. Doch reichen solche Wünsche - und es sind ja nur Wünsche - an das heran, was uns im christlichen Glauben zugesagt wird? „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“

Die Bibel geht von der großen Kraft Gottes aus. Gott, der diese Welt wollte und der sie allein aus seinem Willen heraus ins Leben rufen konnte, der hat auch die Macht, uns Menschen allein aus seiner Erinnerung in ein neues unvorstellbar schönes Leben zu rufen.

Gibt es ein Leben nach dem Tod? Bei Eric Clapton heißt es dann:

Jenseits der Tür, da bin ich mir sicher,  
gibt es Versöhnung  
und ich weiß – dort im Himmel -  
wird es keine Tränen mehr geben.

Damit greift er ein Bild auf, das am Ende der Bibel steht. Es gehört zu den Lesungen des heutigen Tages. Der Seher Johannes spricht dort von der neuen Welt Gottes, in der Mensch und Mensch, Mensch und Gott eine ungebrochene Gemeinschaft erleben ohne Tod, ohne Leid, ohne Schmerz, denn Gott wird alle Tränen abwischen von ihren Augen. Eine solche Hoffnung macht stark für den weiteren Weg. Und das Lied von Eric Clapton endet:

Ich muss stark sein  
und durchhalten  
Denn ich weiß, ich gehöre nicht  
hierher in den Himmel.

Aus der Gemeinde hat mir mal jemand gesagt: „Herr Pfarrer, Ich hab keine Angst vor dem Tod. Bis jetzt ist noch keiner zurückgekommen. Dann muß es doch schön sein, wo sie alles sind.“ – Das ist kein Beweis, aber eine Überzeugung, die uns hier in unserem Leben und darüber hinaus tragen kann. Amen.

### **Verlesung der Verstorbenen**

Am Ewigkeitssonntag erinnern wir uns der Verstorbenen. Menschen sind für immer von uns gegangen. Wir haben sie gekannt. Manche kannten wir aus der Nähe, manche aus der Ferne.

Wir haben mit ihnen gelebt, oder wir haben sie hin und wieder getroffen.

Wir waren mit ihnen verbundenen, mit dem einen mehr, mit dem anderen weniger.

Heute gedenken wir dieser Menschen.

Wir gedenken unserer Verstorbenen vor Gott. Das heißt:

Wir schauen nicht nur auf ihre Person und ihr Leben,

sondern wir sehen auch ihre Person und ihr Leben im Lichte Gottes.

Wir gedenken all der anderen Menschen, die wir in diesem Jahr auf unserem Friedhof zu Grabe getragen haben. Wir hören die Namen der Verstorbenen und ihr Lebensalter.

Für jeden von ihnen zünden wir hier eine Kerze an. Das Licht dieser Kerzen kommt vom Licht der Taufkerze, von Christus, dem Licht der Welt, der es in unserem Leben hell machen will.

Wir hören die Namen der Verstorbenen (2021) und ihre Lebensalter

(127 Verstorbene)

Laßt uns in der Stille der Verstorbenen gedenken, für die Verstorbenen Fürbitte halten und Gott bitten, daß er sie begleite in sein ewiges Reich:

**STILLE**

Herr, wir bitten dich für die Verstorbenen des letzten Jahres und für all die anderen, die schon vorher zu dir gerufen wurden. Laß ihre Namen bei uns und bei dir nicht vergessen sein. Halte und bewahre sie in deinem Frieden.

Wir bitten dich für die Trauernden:

Bleibe bei ihnen in Dunkelheit und Traurigkeit. Herr, hab Dank, daß wir dein Wort haben, daß wir es sagen und hören dürfen, hab Dank, daß du uns auch Menschen an die Seite gestellt hast, die uns beistehen, die uns liebhaben, die uns helfen.

Gott, guter Vater, vielen Menschen geht es nicht so gut wie uns.

Wir bitten für alle, die einsam sind und ohne Freunde leben müssen.

Steh ihnen bei, dass sie in ihrer Einsamkeit nicht verbittern, und schicke ihnen Menschen, die sich ihnen zuwenden.

Wir bitten für alle, die krank sind und Schmerzen ertragen müssen. Steh ihnen bei, dass sie in ihrer Krankheit nicht verbittern, und schicke ihnen Menschen, die ihre Krankheit mittragen.

Wir bitten für alle, die keinen Sinn mehr im Leben sehen und innerlich erkalten. Steh ihnen bei, dass sie in ihrer Ausweglosigkeit nicht verbittern, und schicke ihnen Menschen, die dieser Sinnlosigkeit einen Sinn geben.

Wir bitten für alle, die einer besonderen Belastung ausgesetzt sind und sich deshalb kraftlos fühlen. Steh ihnen bei, dass sie an dieser Last nicht verbittern, und schicke ihnen Menschen, die mit ihnen tragen, fühlen und sich helfend an ihre Seite stellen.

Wir bitten für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und in Trauer leben. Steh ihnen bei, dass sie unter dem Verlust nicht verbittern, und schicke ihnen Menschen, die ihre Trauer mit aufarbeiten. Amen.

## **Posaunenstück**

### **Segen**

Gott segne uns mit der Weite des Himmels,  
damit wir loslassen können.

Gott ermutige uns mit der Kraft der Erde,  
damit wir uns ihr anvertrauen können.

Gott beflügle uns mit dem Geist der Hoffnung  
damit wir täglich aufstehen können  
für das Leben, das er uns geschenkt hat.

Amen.